

I. Schweizerischer katholischer Charitas-Kongress

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 35

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Bürger vom großen Haufen ab und untersucht die Frage: Inwiefern ist Religion für wahre sittliche Kultur unentbehrlich, und auf diesem Wege ist er zur Erkenntnis gekommen:

a. Ethische Kultur ohne Religion bietet kein Genügen.

b. Die katholische Religion besitzt Ausgangspunkte, Mittel und Wege, die sie in vorzüglicher Weise für wahrhaft ethische Kultur befähigen.

Wir Katholiken dürfen uns dessen von Herzen freuen, das ist eben ihr apologetischer Wert; wir müssen aber auch gerecht sein und von Förster nicht eine theologische Besprechung des Katholizismus erwarten, während er nur eine kulturhistorische geben wollte; wir müssen aber auch nüchtern sein und Försters Schriften nicht zur Quelle der Glaubens- und Sittenlehre stempeln.

Wo wird Förster landen? Wir wissen es nicht und werden uns wohl hüten, eine Prognose zu stellen. Sollte der von uns hochgeschätzte Lehrer durch seine Entwicklung die Pforte der Kirche überschreiten, so werden wir uns freuen; sollte sein Entwicklungsgang nicht in diesem Sinne erfolgen, so werden wir Katholiken keine bittere Enttäuschung erleben, wenn wir in einer realen Auffassung der Dinge heute schon unser Genügen finden. (Schluß folgt.)

I. Schweizerischer katholischer Charitas-Kongreß.

(Mitteilung der Zentralstelle des Schweizer. kathol. Volksvereins.)

In Basel wird Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. September — veranstaltet vom Schweizerischen katholischen Volksverein — der 1. Schweizer. kath. Charitas-Kongreß abgehalten werden. Eingeleitet wird der Kongreß Montag den 11. September durch eine Versammlung der Kantonal-Präsidenten des Schweizerischen kathol. Volksvereins und die sich daran anschließenden Delegiertenversammlungen des Volksvereins, der kathol. Mädchenschulvereine und der schweizer. Vinzenzvereine.

Die Tage von Basel werden einer ernsten Erörterung der wichtigsten charitativen Fragen gewidmet sein. Da es dem Komitee gelungen ist, angesehene Fachleute für die Behandlung der einzelnen Themata zu gewinnen, besteht alle Gewähr, daß der Kongreß reiche Anregungen und wertvolle praktische Orientierung auf dem weitverzweigten Gebiete der christlichen Charitas bieten wird.

Den wissenschaftlichen Sektionen des Volksvereins, welche sich am Kongreß beteiligen werden, fällt die interessante und fruchtbare Aufgabe zu, vom Standpunkte ihrer speziellen Arbeitsgebiete aus zu den aktuellsten Charitasfragen Stellung zu nehmen.

Der Arbeitsplan der einzelnen Sektionen ist folgender:

Dienstag den 12. September:

Theologisch-philosophische Sektion: Moderne Humanität und christliche Charitas (Hochw. Stadtpfarrer Ränlist, Bern).

Charitas-Sektion: Anstalts-Erziehung und Familienversorgung in ihrer gegenseitigen Ergänzung (Reg.-Rat H. von Matt, Stans).

Spezialversammlung für die französisch sprechenden Mitglieder: L'assistance dans la Suisse romande (hochw. Stadtpfarrer Pahud, Sausanne).

Sektion für Erziehung und Unterricht: Die Kinderschutzbestimmungen im eidgen. Zivilgesetzbuche, ihre nähere Ausführung in den kantonalen Einführungs-gesetzen und die Mitwirkung von Lehrerschaft und Schulbehörden auf diesem Gebiete (Kantonsrat Dr. Geiser, Altstätten).

Schweizer. kathol. Frauenbund: Die charitative Tätigkeit in den Ortsvereinen des Frauenbundes, den Mütter- und Jungfrauenvereinen, den Elisabethenvereinen u. (Frau E. Gutzwiller, Basel).

Soziale Sektion: Charitas und Sozialpolitik (Dr. jur. A. Hättenschwiler).

Welche Aufgaben stellt das neue Kranken- und Unfallversicherungsgesetz dem Schweizerischen kathol. Volksverein vom Standpunkte der Charitas aus? (Großrat Dr. A. Joos, Basel.)

Sektion für inländische Mission: Die Beteiligung der Kinder am Werke der inländischen Mission (hochw. Geschäftsführer F. Scherzinger, Luzern).

Sektion zum Schutze der Sittlichkeit: Die Arbeit des Volksvereins in der Sittlichkeitsfrage (Chefredakteur G. Baumberger, Zürich).

Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung. Lichtbilder-Vortrag: Die kathol. Wohltätigkeits-Institute der Schweiz (hochw. Katechet Käber, Luzern).

Mittwoch den 13. September:

Theologisch-philosophische Sektion: Das Wirken unserer schweizerischen katholischen Orden und Kongregationen im Dienste der Charitas (hochw. P. Rufin Steimer, Ord. Cap. Zug).

Juristische Sektion: Die Frage der Durchführung der Einwohner-Armenpflege im Zusammenhange mit der Einbürgerung der Ausländer (Dr. Carl Helbling, Rechtsanwalt, Gossau).

Spezialversammlung für die französisch sprechenden Mitglieder: Les jeunes gens et les moyens de les protéger et de les assister (Großrat S. Genoud, Direktor des Technikums, Freiburg).

Schweizer. Gesellschaft für Kranken- und Wöchnerinnenpflege: Der St. Anna-Verein und sein Wirken in der Wochen- und Krankenpflege (hochw. Subregens W. Meyer, Luzern).

Schweizer. kath. Abstinenzliga: Der Kampf gegen den Alkohol, eine Schutzwehr gegen materielle und moralische Verarmung (hochw. Vikar Dr. Gschwind, Basel).

Schweizer. Studentenverein: Sozial-charitative Studenten-Arbeit (Stadtrat Dr. F. Bühler, Luzern).

Schweizerischer Zweigverband der internationalen Mädchenschutzvereine: Ein Blick auf das Arbeitsfeld der Mädchenschutzvereine.

Charitas-Sektion: Das Kartell der katholischen Vereine in Städten und größeren Ortschaften und seine Betätigung im Dienste der Charitas (hochw. Stadtpfarrer F. Schwendemann, Domherr, Solothurn.)

Verein vom hl. Vinzenz von Paul: Alte Programmpunkte und neue Aufgaben der St. Vinzenzkonferenzen in Stadt und Land (hochw. Dombilar Baumann, St. Gallen).

Für jede dieser Sitzungen, die von den Präsidenten der betreffenden Sektionen geleitet werden, ist ein Referat von ca. 30 Minuten vorgesehen und zur Diskussion mindestens eine Stunde eingeräumt. Der genaue Stundenplan, die Versammlungslokale, sowie die nähere Mitteilungen über die kirchlichen Feierlichkeiten und die Abendversammlungen werden demnächst bekannt gegeben werden. Ebenso wird die Publikation der Delegiertenversammlungs-Programme

nächsthin erfolgen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben eine Kongreßkarte à 2 Fr. zu lösen. Dieselbe berechtigt zum Gratisbezuge der Broschüre mit den Beisätzen der Referate samt Programm, zum freien Eintritt bei allen Sitzungen und zum Bezuge des Kongreßberichtes mit einer Ermäßigung von 33 $\frac{1}{3}$ % vom Ladenpreise.

Wir richten die dringende Einladung zur Teilnahme am Kongresse an alle Charitasfreunde und Mitarbeiter auf dem Felde charitativer Wirksamkeit. Auf nach Basel zum 1. Schweizerischen katholischen Charitas-Kongreß!

* Die Weltgeschichte in mnemonischen Reimen.

Freiherr Fritz von Holzhausen in Frankfurt a. M. verlegt durch L. Schwarz u. Co. in Berlin S, Dresdenerstr. 80 ein 32-seitiges, kleinstformatiges Büchlein zu 60 Pfg. unter dem ansprechenden Titel, den wir eben benutzt. Der gute Freiherr, so ganz Christ, so ganz Methodiker und so ganz Poet ist er nicht, widmet diese phänomenale Arbeit seinen vielliebten Entellindern. Wir wollen hoffen, daß Papst Gregor, Friedrich Barbarossa, Dante und Friedrich III. diese Verseschmiederei nicht zu lesen bekommen, sonst könnte der verseseuchende Herr Freiherr noch einen unheimlichen Denktzettel erhalten. Doch, der Freiherr habe nun das Wort, daß der Leser sieht, wie man „Entellindern“ das Mittelalter behandelt. Wir lesen im raffigen Büchlein also:

- 814 Als Karl der Große in Aachen erbleicht,
Hat er fast siebzig Jahre erreicht,
- 848 Karls Enkel zu Verdun schließen Vergleich,
Hiermit entstand das deutsche Reich.
- 911 Konrad, der erste zum König erklärt,
Acht der Jahre hat er regiert.
- 934 Nach Merseburg, davor die Ungarn lagen,
Am Rex Henricus und hat sie geschlagen.
- 955 Otto die Ungarn vom Reich vertrieb,
Geseffen hat dauernd dieser Stieb.
- 1029 Burgund ans deutsche Reich gekommen,
Die längste Grenze hat's so gewonnen.
- 1066 Die Sachsen schlägt Wilhelm der Normandie,
Dazu ihm Papst Alex den Segen verlieh.
- 1077 Kaiser Heinrich erlitt in Canossa Schmach.
Die Ziffer kein Deutscher behalten mag.
- 1081 Der Kaiser hat Gregor aus Rom gesetzt;
Dazu hat Canossa ihn angeregt.
- 1095 Zum Kreuzzug rief der Papst die Welt,
Da zog so arm als reich ins Feld.
- 1152 Friedrich mit rotem Bart und Haar
Tut seine Pflicht durch achtunddreißig Jahr.
- 1218 Friedrich der Zweite, den Wälschen geneigt,
Den Thron als deutscher Kaiser besteigt.
- 1241 Bei Biegnitz erlagen Deutsche und Polen
Den Reiterstürmen der Mongolen.